



Mit dem Rad zu »Donnerlütken«

Gütersloh (WB). Das Kultur-Spielfest »Donnerlütken« am Sonntag, 16. August, 11 bis 18 Uhr, zieht zahlreiche Familien und Kinder an. Viele von ihnen kommen zur Veranstaltung mit dem Fahrrad. Die »Donnerlütken«-Veranstalter empfehlen, die Räder auf dem Theodor-Heuss-Platz zwischen Dreiecksplatz und Stadthalle abzustellen oder den Fahrrad-Parkplatz des Evangelisch Städtischen Gymnasiums mit der Zufahrt von der Feldstraße zu nutzen. Von dort gelangt man mit wenigen Schritten zum Veranstaltungsgelände in und um das Theater. Für alle Auto-Nutzer stehen die üblichen Parkflächen am Theater und im Parkhaus Theater gegen Gebühr und an der Wilhelm-Wolf-Straße (am Hallenbad) sowie auf dem Marktplatz kostenlos zur Verfügung.

Durchgang ist nicht möglich

Gütersloh (WB). Vom 17. August bis 11. September wird der Christian-Heyden-Weg gesperrt, so dass ein Durchgang von der Martin-Luther-Kirche zur Kirchstraße nicht möglich ist. In dieser Zeit wird das Dach des Hauses Kirchstraße 21 saniert, um die Gebäudesubstanz zu erhalten.

Kinder-Kirche in Christ König

Gütersloh (WB). Die Christ-König-Gemeinde lädt Familien für Sonntag, 16. August, zum Krabbelgottesdienst ein. Die Kleinen und ihre Angehörigen werden um 10.15 Uhr zum Thema »Gegen alles ist ein Kraut gewachsen – Mariä Himmelfahrt« in der Kirche begrüßt.

WESTFALEN-BLATT

Gütersloher Morgenblatt, Harsewinkler Zeitung, Verier Zeitung, Rietberger Zeitung, Zeitung für Rheda-Wiedenbrück

Herausgeber:
Carl-Wilhelm Busse †

Redaktionsleitung:
André Best
Ulrich Windolph

Chefs vom Dienst:
Andreas Kolesch (Nachrichten)
Carsten Jonas (Verlagstechnik)

Verantwortliche Redakteure:
Lokalausgaben: Thomas Hochstätter; Produktion: Thomas Lunk; Chefredakteur: Christian Althoff; Wirtschaft: Bernhard Herten; Sport: Friedrich-Wilhelm Kröger, Oliver Kretz (Stv.); Aus- und Welt/Motor: Wolfgang Schäfer; Schöne Wochenende: Ingo Steinsdorfer; Reise: Thomas Albertsen (Panorama-Verlag)

Lokalredaktion Gütersloh:
Leitung: Michael Delker, Dr. Stephan Rechlin (Stellv.); Lokalsport: Dirk Heidemann; Lokalredaktion Vert: Michael Delker

Verlagsleitung und für Anzeigen verantwortlich:
Gabriele Förster

Geschäftsführung:
Frank Best
Harald Busse

Verlag: Westfalen-Blatt
Vereinigter Zeitungsverlag GmbH
Postfach 10 31 71, 33531 Bielefeld
Telefon: 05 21 / 58 50
Fax: 05 21 / 58 53 70
Internet: www.westfalen-blatt.de
E-Mail: wb@westfalen-blatt.de

Druck: Westfalen-Druck GmbH
Zur Zeit gilt für die Gesamtauflage die Anzeigenpreisliste Nr. 26 vom 1. Januar 2015

Abbestellungsbedingungen:
Bei Boten- oder Postzustellung können nur Abbestellungen zum Quartalsende berücksichtigt werden, wenn diese schriftlich möglichst per Einschreiben bis zum 1. des Vormonats abgeschickt sind. Zusteller nehmen Abbestellungen nicht entgegen. Bezugspreise monatlich 25,60 Euro per Boten einschl. Zustell-Lohn mit steuerfreiem Nachzuschlag, bei Postzustellung 26,50 Euro. Studenten-Abonnement 17,00 Euro. Beim Abonnements- und Einzelverkaufspreis inkl. 7% MwSt. Bei Abonnement-Unterbrechung erfolgt eine Rückvergütung des Bezugspreises ab dem siebten Tag der Unterbrechung. Bei Nichterscheinen der Zeitung im Falle höherer Gewalt oder bei Störung des Arbeitsfriedens besteht kein Anspruch auf Haftung. Erschienen werktags. Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte.

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck nur mit vorheriger Einwilligung des Verlages. Anzeigen und Beilagen politischen Inhalts stellen allein die Meinung der dort erkennbaren Auftraggeber dar.

Unserer Freitagsausgabe liegt das Unterhaltungs- und Fernsehmagazin prima bei.

Wir verwenden Zeitungspapier mit hohem Altpapieranteil.



Die deutsche Instrumental-Band »Nighthawks« begeistert durch einen experimentellen Stilmix des »NuJazz« die Zuhörer auf dem Dreiecksplatz. Die musikalischen Bilderwelten, die sich dem Publikum zeigen, harmonisieren mit dem lauen Sommerabend. Fotos: Lydia Korte

Musik malt Bilderwelten

Tom Lüneburger und »Nighthawks« verzaubern das Publikum auf dem Dreiecksplatz

■ Von Lydia Korte

Gütersloh (WB). Perfekten Sommerabend-Pop-Rock bietet am dritten Abend der »Woche der kleinen Klünste« auf dem Dreiecksplatz zunächst der Singer-Songwriter Tom Lüneburger mit seiner Band aus Berlin. Es folgt ein musikalischer Stilmix der deutschen Instrumentalgruppe »Nighthawks«.

Gute Laune, eine Prise Komik und die richtige Portion Bühnenpräsenz zeigt der Berliner Musiker Tom Lüneburger mit seinen drei besten Freunden auf dem Dreiecksplatz. Leicht melancholischen Sommerpop im Gepäck, verzaubert der Sänger das Publikum mit seiner rauchig-rauen Stimme. Immer wieder fordert er das Zwerchfell der Zuschauer heraus: So gibt

er mitunter eine Interpretation des sächsischen und schwäbischen Dialekts zum Besten. Aber auch Helene Fischer bekommt ihr Fett weg: Den Song »Lost at Sea« habe er für sie geschrieben, ihn dann aber doch lieber behalten. Auch seine neue Single »Stop And Turn Around« wird präsentiert. Begeisterung brandet nicht nur auf Seiten des Publikums auf, sondern auch die Band ist angetan: »Wir haben jetzt beschlossen, öfter nach Gütersloh zu kommen, in Berlin ist alles so grau.« Tom Lüneburger verabschiedet sich mit »In the End« und wilder Tanzeinlage von den zahlreichen Zuhörern im weiten Rund.

Spätestens die mitreißenden Melodien der Instrumentalband »Nighthawks« ziehen einige vor die Bühne, um zu tanzen. Mit Rock, Jazz und Lounge-Musik fügt sich das experimentelle musikalische Programm gut in das Open-Air-Sommerkonzert in entspannter Atmosphäre ein. Die Band bie-



Nicht nur musikalisch, sondern auch humoristisch überzeugt der Musiker Tom Lüneburger.

tet mit »NuJazz« einen musikalischen Querschnitt, der durch die vielen verschiedenen stilistischen Einflüsse Jung und Alt begeistert. Nicht nur das melancholische Jazz-Instrumental-Stück »The Secret Loneliness« harmonisiert mit dem lauen Sommerabend, auch die heulende Jazz-Trompete und die schluchzenden Klänge der E-Gitarre tun ihre Wirkung. Die »Nighthawks«, die als beste deutsche Instrumentalband gefeiert werden, lassen auch Alltagsgeräusche wie röhrende Motoren in ihre Musik einfließen. Bereits vier Alben produziert das Quintett, dessen Mitglieder aus ganz Deutschland kommen. Der besondere Stil brachte der Band bereits einen goldenen »German Jazz Award« hervor. Einziges Manko des Abends: Die Lautstärkeregelung scheint dann und wann aus dem Ruder zu laufen. So klingt die E-Gitarre zwischenzeitlich sehr schrill im Kontrast zu den leidenschaftlichen Klängen der Jazz-Trompete.

Profi durchgecheckt

Kardiologe Dr. Fikret Er testet Fußballer von Arminia Bielefeld

Gütersloh (WB). Anfangs tritt der Sportler noch locker in die Pedale, dann wird der Widerstand stetig stärker. Keanu Staude (18) kommt mächtig ins Schwitzen. Vor kurzem hat er seinen Profivertrag beim Fußballclub Arminia Bielefeld unterschrieben und muss sich nun bei Chefarzt Privatdozent Dr. Fikret Er am Klinikum Gütersloh einem Herztest unterziehen.

Das Belastungs-EKG fordert das Herz des Jungfußballers und prüft seine Leistungsfähigkeit. »250 Watt muss er als Profi schaffen und seine Herzfrequenz sollte bei etwa 200 liegen«, sagt Dr. Fikret Er. Bis zu dieser Maximalbelastung wird der Anfangswiderstand des Ergometers alle drei Minuten um 50 Watt erhöht. Staude ist fit, spielt seit zehn Jahren in den Kinder- und Jugendmannschaften der Arminia. Dennoch lässt der Club seine Gesundheit mit dem Eintritt in die Profimannschaft zur Sicherheit des Spielers gründlich überprüfen.

Neben den allgemeinen Fitness-tests wird auch das Herz untersucht. »Als Mittelfeldspieler muss er viel laufen, und das fordert ein starkes Herz«, betont Dr. Fikret Er. Dr. Er ist selbst Leistungssportler und hat als leidenschaftlicher Zehnkämpfer an vielen Meister-

schaften teilgenommen. Sport gehört für den Mediziner selbstverständlich zum Leben. Seit diesem Jahr ist der Chefarzt der Kardiologie am Klinikum Gütersloh für die fachmedizinische Betreuung der Profisportler von Arminia Bielefeld verantwortlich. Jeweils einmal jährlich vor Saisonbeginn müssen die Fußballer zum Herztest erscheinen, um jegliches Gesundheitsrisiko beim Leistungssport – wie etwa eine Herzmuskelentzündung – auszuschließen. Neben dem Belastungstest gehören auch ein Ruhe-EKG und ein Herzultraschall zur Untersuchung dazu. Die Mediziner beurteilen dabei die Herz-

struktur, die Pumpleistung und den Herzrhythmus. »Wir untersuchen sehr genau, damit die Sportler unbesorgt ihre Höchstleistungen bringen können«, sagt Dr. Er.

Bemerkt der Kardiologe Auffälligkeiten wie Herzrhythmusstörungen, muss das nicht unbedingt das Karriereende des Sportlers bedeuten. Eine medikamentöse Behandlung kann in einigen Fällen schon ausreichend sein, um das Herz des Spielers wieder zu stabilisieren.

Keanu Staude muss sich keine Sorgen machen. »Er ist topfit«, bilanziert Dr. Er nach den Tests zufrieden und wünscht dem Profifußballer viel Erfolg für die Saison.



Schweißtreibender Herztest: Privatdozent Dr. Fikret Er lässt Fußballprofi Keanu Staude von Arminia Bielefeld ein Belastungs-EKG absolvieren.